

Kriegs-Zeitung

für Halle und die Provinz Sachsen

Verlagsgesellschaft: Dr. Ulrichstraße 16, Ecke Dadruckstraße 12 bis 14 unten, Überstraße 1. Eingang für Verlag, Redaktion und Anzeigenannahme: Dr. Ulrichstraße 16. — Fernruf-Nummer 7981
Druckerei: Obere Zeitungsstraße 34 (Tel. Nr. 7981) und Burgstraße 7 in Giechelsheim (Tel. Nr. 1403). Verantwortlich für die Redaktion: R. S. Zach in Halle S.

Nummer 179

Halle, Freitag den 30. Juni

1916

Russische Massengriffe in Ostgalizien.

Die Italiener überall geschlagen. — Casement zum Tode verurteilt.

Zurückziehung der Londoner Deklaration.

Der amtliche österreichische Meeresbericht.

Wien, 29. Juni. Amtlich wird berichtet:

Wälfische Kriegsschiffe.
Bei Jagor in der Ostsee sind vierzig russische Wälfische-Kriegsschiffe gesichtet. Im Rahmen östlich von Koluma erkannte der Beobachter in einer Distanz von 40 Kilometern sieben Wälfische. Es kam zu heftigen westlichen Kämpfen. Im südlichen Punkte gelang es dem österreichischen Gegenpartei, die russischen Wälfische gegen die Ostsee zu werfen, doch wurde schließlich in den Abendstunden ein Teil unserer Wälfische gegen Koluma und östlich davon zurückgenommen. — Am 28. Juni in der Ostsee wurden vierzig russische Wälfische-Kriegsschiffe gesichtet. Im Rahmen östlich von Koluma erkannte der Beobachter in einer Distanz von 40 Kilometern sieben Wälfische. Es kam zu heftigen westlichen Kämpfen. Im südlichen Punkte gelang es dem österreichischen Gegenpartei, die russischen Wälfische gegen die Ostsee zu werfen, doch wurde schließlich in den Abendstunden ein Teil unserer Wälfische gegen Koluma und östlich davon zurückgenommen.

Die Barbarei der russischen Kriegführung.

Berlin, 28. Juni. Die neuen Berichte über die russische Kriegführung, die Tage an der Front seitdem für die Russen mit jedem Tag ungemächlicher. Die russische Kriegführung zeigt ihr Ziel in der rohesten Barbarei gegen den Gegner wie gegen die zivilisierten Soldaten. Schändliche und abscheuliche Verbrechen gegen die Zivilbevölkerung sind in den letzten Tagen in großem Maße begangen worden. Für dieses Verhalten wird die Weltöffentlichkeit das Recht haben, sich zu äußern. (S. 3)

Italienische Siegeszuversicht.

Genova, 29. Juni. Der Siegesglaube in der italienischen Armee ist heute sehr lebhaft. Die italienischen Soldaten durch ihre jüngsten Kräfteleistungen der letzten Wochen anderen Nationen auf allen Schauplätzen des Weltkrieges weit in den Schatten gestellt. (S. 3)

Casement zum Tode verurteilt.

London, 30. Juni. Nach einer Reutermeldung ist Casement des Hochverrats für schuldig befunden und zum Tode verurteilt worden.

Aufhebung der Londoner Deklaration.

London, 29. Juni. Im Unterhaus erklärte der Unterstaatssekretär des Auswärtigen Amtes, Lord Herbert Cecil, die Beratungen der englischen und der französischen Regierung hätten den Bescheid ergeben, daß es für die Alliierten nicht wünschenswert sei, die ihrerzeitliche Verurteilung der Londoner Deklaration zu verhängen. Dem König würde vorgeschlagen werden, die bisher erlassenen Verordnungen, in denen die Abänderung der Londoner Deklaration festgelegt worden war, zurückzuziehen. Lord Cecil sprach die Hoffnung aus, daß auch die anderen Alliierten diesem Entschluß zustimmen.

Russischer Bericht.

Wien, 29. Juni. Amtlicher Bericht vom 28. Juni. In der Nacht zum 28. Juni wurde der Feind mit starken Kräften einen Angriff bei Kufstein, östlich von Wien, vor der durch Truppen aus der Ostsee und aus dem Nordosten vorrückte. Am 28. Juni wurde der Feind mit starken Kräften einen Angriff bei Kufstein, östlich von Wien, vor der durch Truppen aus der Ostsee und aus dem Nordosten vorrückte.

Amerika und Mexiko.

Washington, 29. Juni. (Reuter.) Ein unmittelbarer Versuch mit Mexiko ist durch die Verwicklung der bei Carrizal sitzenden amerikanischen Streitkräfte verhindert worden. Nach Carrizal ist ein Versuch gemacht worden, die amerikanische Streitkräfte zu verdrängen, doch wurde dieser Versuch durch die amerikanischen Streitkräfte verhindert.

Ein U-Boot der Mittelmächte von einem Dampfer beschossen.

Berlin, 29. Juni. (Mittl.) Ein U-Boot der Mittelmächte wurde am Abend des 27. Juni östlich der Inseln von einem großen Dampfer beschossen, ohne daß dieser vorher von dem Unterboot angehalten worden wäre. Das Unterboot blieb unbeschädigt.

Ein italienisches Luftschiff im Luftkampf vernichtet.

Wien, 30. Juni. Vor drei Wochen wurde gemeldet, daß ein italienisches Luftschiff M. 3, das eben eine Probefahrt beendet hatte, auch eine erste Kriegsfahrt antreten sollte, explodiert sei. Wie jetzt berichtet wird, ist das Luftschiff durch ein feindliches Luftschiff vernichtet worden, das es in voller Höhe verlor und die Ballonschiff auftrifft, wodurch das Gas ausströmen konnte. (S. 3)

Ein russisches Torpedoboot in rumänischen Gewässern.

Bukarest, 29. Juni. Ein russisches Torpedoboot wurde in den rumänischen Gewässern gesichtet. Der Kommandant des Bootes erklärte, daß ein Versehen vorliege.

Berfentt.

Wien, 30. Juni. Nach Blättermeldungen ist der russische Dampfer „Ghechima“ im Mittelmeer torpediert worden. Die Besatzung wurde in Barcelona gefangen.

Verfolgung eines deutschen Dampfers durch russische Torpedojäger.

Stockholm, 29. Juni. Der deutsche Dampfer „Germania“, nach Berlin unterwegs, wurde heute früh bei Sankt Petersburg von zwei russischen Torpedojägern verfolgt, die aber nicht so tiefen gelangen, weil schließliche schwedische Schiffe und ein schwedisches U-Boot sich in nächster Nähe befanden. Nach einer halben Stunde gaben die Torpedojäger die Verfolgung auf.

Deim Menschenfinden verunglückt.

Hamburg, 29. Juni. In der Nacht zum 28. Juni wurde der deutsche Dampfer „Germania“, nach Berlin unterwegs, von zwei russischen Torpedojägern verfolgt, die aber nicht so tiefen gelangen, weil schließliche schwedische Schiffe und ein schwedisches U-Boot sich in nächster Nähe befanden. Nach einer halben Stunde gaben die Torpedojäger die Verfolgung auf.

Türkische Erfolge über die Russen.

Konstantinopel, 29. Juni. Das Osmanische Reich teilte mit: Am 27. Juni wurde ein türkischer Dampfer von zwei russischen Torpedojägern verfolgt, die aber nicht so tiefen gelangen, weil schließliche schwedische Schiffe und ein schwedisches U-Boot sich in nächster Nähe befanden. Nach einer halben Stunde gaben die Torpedojäger die Verfolgung auf.

Thronrede König Ferdinands bei Eröffnung der Sobranje.

Sofia, 29. Juni. (Werbung der bulgarischen Regierung.) Die zweite außerordentliche Session der Sobranje ist gestern nachmittags im Ministerratsgebäude in Sofia eröffnet worden. Der König hat folgende Thronrede gehalten:

Abreise der deutschen Abgeordneten von Sofia.

Sofia, 30. Juni. Die deutschen Abgeordneten haben am Mittwoch Sofia verlassen und sind nach Kufstein abgereist. Am bulgarischen Hauptquartier wurden sie von General Schönerl empfangen. Am Hofe steht die Abreise der deutschen Abgeordneten eine Abreise, wonach im Hofe ein Gedeihen ist.

Keine Demission des griechischen Generalschefs.

Wien, 30. Juni. Die Wiener Allgemeine Zeitung meldet aus Athen, daß der griechische Generalschef keine Demission als griechischer Generalschef zurückzugeben will.

Die Entente gewährt Griechenland eine Anleihe.

Athens, 29. Juni. Die Entente hat Griechenland eine Anleihe von 50 Millionen Franken bewilligt. Die Anleihe wird in Form von Staatsanleihen ausgeben.

Attentat gegen Deutsche in Moskau.

Moskau, 30. Juni. Am 29. Juni wurde ein deutsches Konsul in Moskau von einem russischen Anarchisten ermordet. Der Täter wurde gefangen genommen.

König Peter auf dem Sterbebett.

Sankt Petersburg, 30. Juni. Der Kaiser Nikolaus II. hat die Nachricht erhalten, daß König Peter von Serbien am 29. Juni in Belgrad verstorben ist.

Höchstpreis für Soda.

Berlin, 29. Juni. (Mittl.) Die Höchstpreise für Soda sind durch die Beschlüsse der Reichsregierung festgelegt worden. Die Preise sind um 50 Prozent erhöht worden.

